



Leistungskonzept
der Michael Ende Grundschule
(Stand: 31.05.2022)



Was verstehen wir unter Leistung?

Die Grundlagen zur schulischen Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§§ 48, 49, 50), in der AO-GS (§§ 5,6,7) und in den Richtlinien für die Grundschule (z.B. verbindliche Anforderungen nach Klasse 2 und 4) festgelegt.

Welche Leistungen werden im Unterricht beobachtet und bewertet?

→ Individueller Lernfortschritt

Die Aufgabenstellungen in den jeweiligen Fächern orientieren sich an den unterschiedlichen Lernmöglichkeiten der Kinder. Sie sind so gestellt, dass jedes Kind sich anstrengen und erproben muss, um eine positive Lernerfahrung zu erleben und Lernfortschritte zu erzielen.

Im Mittelpunkt bei jedem unterrichtlichen Prozess steht das einzelne Kind mit seinen individuellen Lernmöglichkeiten. Die SuS erfahren, dass sich ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und sie erleben somit prozessbezogene Aspekte von Leistung. Lernfortschritte beziehen den ganzen Menschen in seinen geistigen, motorischen und sozialen Fortschritten mit ein.

Fehler werden als besondere Lernchancen gesehen. Sie zeigen die nächsten Lernschritte der SuS auf und bieten Möglichkeiten, den weiteren Unterricht zu gestalten.

Mündliche Leistungen

- Eigene Ideen und Beiträge
- Reproduktion von Erarbeitetem
- Auseinandersetzung mit den Beiträgen anderer
- Erklären
- Unterstützen (Helferkinder, Experten)
- Fachbegriffe kennen und anwenden
- Arbeitsergebnisse vorstellen
- Referate präsentieren

Schriftliche Leistungen

- Lernzielkontrollen
- Klassenarbeiten
- Mappen- und Heftführung
- Schriftliche Übungen und Ergebnisse

Selbstständiges Arbeiten

- Tages- und Wochenpläne
- Stationen
- Werkstattarbeit
- Lernportfolio?
- Regelmäßiges Anfertigen der Hausaufgaben
- Aufgabenstellungen selbstständig erschließen

Beschaffen von Zusatzmaterialien

- Eigene Recherchen
- Selbstkontrolle
- Kooperative Lernformen
- Partnerarbeit
- Gruppenarbeit
- Anstrengungsbereitschaft
- Konzentration
- Ausdauer

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung darf sich nur auf die im Unterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten beziehen, basierend auf den Anforderungen der Richtlinien und Lehrpläne. Es werden ebenso Umfang, selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten und die Art der Darstellung (vgl. § 47 Schulgesetz). Grundlage sind alle vom Schüler erbrachten Leistungen.

- Allgemeine Vereinbarungen zur Leistungsbewertung
- Berücksichtigung der Lernausgangslage
- Grundlage für Zeugnisse und Empfehlungen
- Grundlage für Förderung und Beratung
- Transparenz der Noten für SuS und Eltern
- Gewichtung der Teilleistungen je Fach dargestellt in Prozentzahlen
- Kollegiale Absprachen innerhalb der Jahrgangsstufen
- Bewertungsschlüssel bei schriftlichen Arbeiten
- Standardisierte Tests

Wie werden die Eltern und Kinder über die Leistungsbewertung informiert?

Rückmeldekultur und Rückgabe von Lernkontrollen

Eine sinnvolle Rückmeldekultur ist nötig, um Leistungsbewertung transparent zu machen.

Bei einem Elternabend werden die Eltern über die fächerspezifischen Bewertungsnormen informiert (vgl. Leistungsbewertung Mathematik, Deutsch usw.).

Durch Würdigung der erledigten Arbeiten, dem Aufgreifen besonderer Antworten, der Unterstützung der Lernprozesse durch Ermutigung, dem Besprechen bestimmter Lösungen etc. erfolgt im alltäglichen Unterricht die Rückmeldung. In allen Jahrgängen besteht darüber Konsens.

Die Rückgabe der Lernkontrollen und anderer schriftlicher Lernstandsüberprüfungen erfolgt mit einer differenzierten Rückmeldung (Schüler-Lehrer-Rückmeldebogen) über Bereiche, die noch gefördert werden müssen und über bereits erreichte Kompetenzen.

Einmal pro Halbjahr findet ein Eltern-Kindersprechtag statt, um individuelle Lernstände sowie Probleme zu besprechen und mögliche Perspektiven aufzuzeigen.

Nicht zuletzt dienen die Zeugnisse zur Rückmeldung über die Leistungsentwicklung und den Lernstand der Kinder.

In Klasse 1 werden die Zeugnisse in Berichtsform verfasst. In Klasse 2 und 3 erhalten die Schüler neben den verbalen Aussagen zu Arbeits- und Sozialverhalten der Lernentwicklung und dem Leistungsstand in den Fächern Zensuren. Die Zeugnisse im 4. Schuljahr enthalten dann nur noch Noten, wobei die Übergangsempfehlungen am Ende des ersten Halbjahres ebenfalls Angaben zum Arbeits- und Sozialverhalten machen.

Zu den Zeugnissen der Klassen 2 und 4 werden die Kompetenzpässe der Stadt Bochum von den Lehrkräften und Schülern ausgefüllt. Nach der vierten Klasse wird der Kompetenzpass ausgehändigt. Hier erhalten die Eltern zusätzlich einen detaillierten Einblick in Methodenkompetenz und Arbeits- und Sozialverhalten.

Leistungssonne

Der Visualisierung, wie die Kinder Lernerfolg erzielen können, dient eine Leistungssonne. Sie wird ab dem zweiten Halbjahr in der ersten Klasse eingeführt und hängt in den Klassenräumen.

Beim Elternabend wird die Leistungssonne mit den Anwesenden ebenfalls besprochen und aufkommende Fragen werden geklärt. Das Zentrum bildet die Formulierung „Lernerfolg durch...“. Von dem Zentrum ausgehend sind Strahlen angeordnet, die die Kriterien aufführen.

Folgende Kriterien werden genannt:

- Hausaufgaben machen
- zuhören
- üben
- ständige Mitarbeit
- Interesse zeigen
- melden
- Regeln einhalten (z.B. auch im Sport: Geräte gemeinsam wegräumen usw.)
- Tests und Arbeiten
- Mappen und Hefte
- flüstern
- leise arbeiten (hiermit ist das konzentrierte Arbeiten gemeint)
- Sorgfalt und Ordnung
- eigene Ideen haben
- vollständiges Material
- freiwillige Zusatzleistungen

Leistungsbewertung im Fach Deutsch



Leistungsbeurteilung Klasse 1 / 2

Leistungsbeurteilung nach Ende der Schuleingangsphase orientiert sich inhaltlich in den Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und Sprache/Sprachgebrauch untersuchen an den im Lehrplan für NRW beschriebenen Kompetenzerwartungen (siehe Kapitel 3).

Die Leistung wird durch verschiedene Diagnosemaßnahmen, aber besonders durch eine genaue Beobachtung im Unterricht festgestellt.

Sprechen und Zuhören

- Schülerbeobachtung (z.B. Kind spricht in ganzen Sätzen, grammatikalisch richtig, themen-/sachbezogene Äußerungen, kann auf Beiträge anderer eingehen, Fragen stellen etc.)
- Gezielte Rückmeldung an die SuS und Eltern über Wahrnehmungs- und Akustikprobleme

Schreiben

Klasse 1	Klasse 2
<ul style="list-style-type: none">• Buchstaben- und Wortdiktate• Schreibprobe• Freies Schreiben• Abschreibtexte	<ul style="list-style-type: none">• Wort- u. Satzdiktate (z.B. Lernwörter-Geschichten zum Wortschatzaufbau)• Lückentexte• Freies Schreiben (z.B. Wochenendheft)• Abschreibtexte• Schreibprobe

Lesen

- Lesefitness ab Klasse 2 (Flohs Verständnischeck / Tempocheck): Dies ist in allen Klassen 2 verpflichtendes Diagnoseinstrument.
- Stolperwörter-Lesetest: Dies ist in Klasse 1 verpflichtendes Diagnoseinstrument.

Sprache und Sprachgebrauch untersuchen

- Lernzielkontrollen aus dem aktuellen Lehrwerk

Leistungsbeurteilung Klasse 3 / 4

Pro Halbjahr sind 3 Rechtschreibüberprüfungen vorgesehen. Diese enthalten 3 Aufgaben mit je 10 Punkten. Grammatikübungen können Teil der Lernzielkontrollen sein, sind aber als 4. Teil gesondert zu benoten. Pro Schuljahr sollen außerdem mindestens 3 Aufsätze geschrieben werden.

Aufsätze erfolgen mit Vorschrift, Überarbeitungshinweisen und Reinschrift in Klasse 3 und im 1. Halbjahr Klasse 4 (optional). Im 2. Halbjahr der Klasse 4 erfolgt keine Vorschrift mehr. Nach Absprache im Jahrgangsteam kann ein Aufsatz gegen eine Projektarbeit (z.B. Artikel für Schülerzeitung, Lesetagebuch zu Ganzschrift etc.) ausgetauscht werden.

Alle zusätzlichen Leistungen, die im Unterricht entstehen, fließen ebenfalls in die Bewertung mit ein. Dazu gehören z.B. freie Texte, die Diagnosebögen aus dem aktuellen Lehrwerk oder die Wortschatzarbeit mit dem „Igelheft“.

Leistungsbewertung der Rechtschreibüberprüfungen erfolgt nach folgendem Schema:

In der Regel 3 LZK pro Halbjahr. Die LZK ist eine Kombination aus 3-4 Übungen.
Der erste Teil der LZK pro Halbjahr soll in der Regel mind. 1 Leherdiktat sein.

1) Leherdiktat oder Abschreibtext	10 Punkte System
2) Fehler finden (10 Fehler)	10 Punkte System
3) Übungen zu RS Phänomenen	10 Punkte System

Es soll bei der Benotung eine Gleichgewichtung der unterschiedlichen Teile umgesetzt werden. Daher das obige Punktesystem.

Zu 1) In **Klasse 3** hat ein **Leherdiktat ca. 30-40 Wörter** und ein **Abschreibdiktat 45-55 Wörter**.
In **Klasse 4** hat ein **Leherdiktat ca. 40-50 Wörter** und **Abschreibtext ca. 60-70 Wörter**.
Abschreibtexte werden auf die Rückseite übertragen (umblättern).

Zu 2) Fehler finden/verbessern soll sich auf Lernwörter und Satzanfänge beziehen.

Zu 3) 1-2 Übungen zu RS-Phänomenen (doppelte Konsonanten, Silbentrennung,...)

Für die Bewertung von Lernzielkontrollen liegt folgendes Bewertungsraster zugrunde:

30-29	28-26	25-22	21-15	14-8	ab 7
1	2	3	4	5	6

Kinder, die in der LRS-Fördergruppe sind, werden, sowie es die Schreibprobe vorschreibt, durch die erteilende Lehrkraft regelmäßig getestet. Diagnostizierte Kinder mit LRS erhalten bei den RS-Arbeiten einen individuellen Nachteilsausgleich (durch die Klassenkonferenz festgelegte Maßnahmen, laut Konzept Nachteilsausgleich). Dieser wird durch die Eltern beantragt.

Zum Bereich Sprachgebrauch gehören:

Sprechen und Zuhören

- Die Bewertung des mündlichen Sprachgebrauchs erfolgt in Anlehnung an den Beobachtungsbogen des aktuellen Lehrwerks (ggf. in Teilbereichen)

Schreiben/ Texte verfassen

Grundlage für die Bewertung zum Bereich „Schreiben / Texte verfassen“ sind selbsterstellte, evaluierbare Bewertungsbögen. Aufsätze werden kriteriengeleitet mit den Kindern geübt und verfasst. Diese Kriterien finden sich auf den Bewertungsbögen wieder. Themen der Aufsätze für Klasse 3 und 4 können sein:

- Fantasiegeschichte (Märchen, Gruselgeschichte oder ähnliches)
- Bildgeschichte / mit offenem Anfang /mit offenem Ende
- Zeitungsartikel
- Sachtext
- Brief
- Personenbeschreibung/Steckbrief
- Rezept
- Erlebnisbericht

- Absprachen und Evaluation erfolgen im Jahrgangsteam und werden im Jahrgangsstufenordner festgehalten. Im Schuljahr 2017/18 werden in den Jahrgangsstufen 3 und 4 die Bewertungsbögen als Vorschlag für die Gremien zusammengestellt und überarbeitet.

Sprache untersuchen

- Die Bewertung des Bereiches „Sprache untersuchen“ erfolgt unter Zuhilfenahme des Beobachtungsbogens des aktuellen Lehrwerks sowie durch die schriftlichen Lernzielkontrollen und von den Jahrgangsteams erstellten Feed-Back-Bögen.

Lesen

Die Bewertung des Bereiches Lesen erfolgt über

- Stolperwörter-Lesetest (1 und 2)

Dies ist in allen Klassen 1 und 2 verpflichtendes Diagnoseinstrument.

- Flohkiste Lesefitness

Dies ist in allen Klassen 2, 3 und 4 verpflichtendes Diagnoseinstrument.

Prozentuale Zusammensetzung der Gesamtnote Deutsch:

50% Sprachgebrauch (mündl. u. schriftl.)

25% Lesen

25% Rechtschreiben

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden entsprechend der Richtlinien des jeweiligen Bildungsganges bewertet und gefördert.



Leistungskonzept Mathe

Grundsätze der Leistungsfeststellung im Fach Mathematik

Es werden zwei Beurteilungsbereiche unterschieden:

Sonstige Leistungen	Schriftliche Leistungen
<p data-bbox="136 531 208 560">z.B.</p> <ul data-bbox="197 603 996 970" style="list-style-type: none">• Qualitative Mitarbeit in Bezug auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen• Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft• Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit (Hilfestellungen für andere Kinder)• Eigenständiges und handelndes Arbeiten• Prüfungen oder Kompetenzpässe (Ausweise, Blitzrechenpass,...)• Analyse von Eigenproduktionen (Mathekonferenz)• Schnelle Kopfrechenübungen <p data-bbox="136 1010 1048 1153">Das Festhalten und Bewerten der individuellen Lernentwicklung im Fach Mathematik soll unter anderem mit Hilfe von schulinternen Beobachtungsbögen/Reflexionsbögen/Feedbackbögen ermittelt und dokumentiert werden.</p>	<p data-bbox="1093 531 1164 560">z.B.</p> <ul data-bbox="1153 603 1720 783" style="list-style-type: none">• Schriftliche Leistungen im Unterricht• Standortbestimmungen• Lernhefte• Wochen- und Arbeitspläne• Lernzielkontrollen

In den Beobachtungsbögen dienen dabei folgende Bewertungskriterien:

- Das Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Die Sicherheit und Richtigkeit, mit der mathematische Operationen ausgeführt werden
- Die Routine und das Tempo bei der Bewältigung der Aufgabenstellungen

- Die Flexibilität und Selbständigkeit im mathematischen Umgang
- Die Anwendung mathematischer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf lebensweltliche Situationen
- Das Darstellen, Begründen und Argumentieren von mathematischen Zusammenhängen

Leistungsfeststellung

Schuleingangsphase

Ab dem zweiten Halbjahr des ersten Schuljahres werden pro Halbjahr mindestens zwei unbenotete Diagnosearbeiten geschrieben. Diagnosearbeiten (nach Erarbeitung eines Lerninhalts) dienen zur Orientierung um die Förderung der Kinder zu gewährleisten.

Sonstige Leistungen	Schriftliche Leistungen
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative mündliche Mitarbeit in Bezug auf inhaltsbezogene, aber auch prozessbezogene Kompetenzen: • Reproduktion • Erkennen und Herstellen von Zusammenhängen • Begründen, Darstellen, Argumentieren • Problem lösen • Modellieren • Kommunizieren • Transferfähigkeit • Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft • Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit • Eigenständiges und Handelndes Arbeiten 	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen im Unterricht • Lernhefte • Arbeits- und Wochenpläne • Lernzielkontrollen unter Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche (siehe Welt der Zahl)

Klasse 3 und Klasse 4

In Klasse 3 und 4 werden verbindlich mindestens drei schriftliche Lernzielkontrollen geschrieben. Die Bearbeitungszeit umfasst eine Schulstunde bis eine Zeitstunde. Für die Arbeiten wird ein Klassenarbeitsheft angelegt. Das Lösen der Aufgaben erfolgt auf dem Lernzielkontrollbogen oder aber gelegentlich durch das Übertragen einzelner Aufgaben in das Heft (siehe Aufbau von Lernzielkontrollen).

Sonstige Leistungen 50%	Schriftliche Leistungen 50%
<ul style="list-style-type: none">• Qualitative mündliche Mitarbeit in Bezug auf inhaltsbezogene, aber auch prozessbezogene Kompetenzen:• Reproduktion• Erkennen und Herstellen von Zusammenhängen• Begründen, Darstellen, Argumentieren• Problem lösen• Modellieren• Kommunizieren• Transferfähigkeit • Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft• Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit• Eigenständiges und Handelndes Arbeiten	<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Leistungen im Unterricht• Lernhefte• Arbeits- und Wochenpläne• Lernzielkontrollen unter Berücksichtigung der drei Anforderungsbereiche (siehe Welt der Zahl)

Für die Bewertung von Lernzielkontrollen liegt folgendes Bewertungsraster zugrunde:

Note	1	2	3	4	5	6
Prozente	100 - 95 %	94 - 85 %	84 - 70%	69 – 50%	49 – 25 %	24 - 0 %

Die prozessbezogenen Kompetenzen fließen dabei in beide Leistungsbereiche mit ein. Diagnosearbeiten (nach Erarbeitung eines Lerninhalts) dienen zur Orientierung um die Förderung der Kinder zu gewährleisten. Sie werden seit dem Schuljahr 2016/2017 bei Bedarf im Jahrgang abgestimmt durchgeführt.

Aufbau von Lernzielkontrollen:

Die Lernzielkontrollen sollen so aufgebaut werden, dass alle drei Anforderungsbereiche (siehe „Welt der Zahl“) berücksichtigt werden. Der Anforderungsbereich 1 nimmt hierbei rund die Hälfte der zu erreichenden Punkte ein. So wird die Möglichkeit gegeben, dass jedes Kind bei positiven Leistungen in diesem Bereich mindestens eine ausreichende Note erzielen kann.

Das Lehrerhandbuch für Lernzielkontrollen des Lehrwerkes bietet hierbei ein Bausteinsystem an. Hier können die Lehrkräfte je nach gesetztem Schwerpunkt die Arbeit gestalten. Die Bewertung der Lernzielkontrollen erfolgt nach dem Punktevergabeplan der jeweiligen Bausteine.

Die gewonnenen Erkenntnisse aus Beobachtungs- und Reflexionsbögen, Diagnosearbeiten und Lernzielkontrollen sollen großen Teil der Förderplanung bilden.

Zur weiteren Differenzierung der Lernzielkontrollen können den Kindern mit Dyskalkulie oder Teilleistungsschwächen folgende Hilfen (nach Entscheidung durch die Klassenkonferenz, s. Konzept Nachteilsausgleich an der MES) und Unterstützungen angeboten werden:

- Mehr Bearbeitungszeit
- Gewährung von weitergehenden Hilfsmitteln
- Vorgabe von Fragen bei Sachaufgaben /differenzierte Aufgabenstellungen

Des Weiteren wird festgelegt, dass unlesbare Zahlen und fehlende Operationszeichen als ganzer Fehler gewertet werden. Fehlende Maßeinheiten werden als halber Fehler gewertet. Beim Zeichnen soll dabei das Kästchenraster beachtet werden. Im Allgemeinen sollen Lernzielkontrollen im Jahrgangsteam gemeinsam besprochen werden. Dabei kann die Bewertung der Fehler themenabhängig variieren. Das wird den Kindern entsprechend vorher transparent gemacht.

Kinder mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden entsprechend der Richtlinien des jeweiligen Bildungsganges bewertet und gefördert.



Leistungsbewertung im Fach Sachunterricht

Aufgabe des Sachunterrichts in der Grundschule ist es, die Schülerinnen und Schüler bei der Entwicklung von Kompetenzen zu unterstützen, die sie benötigen, um sich in ihrer Lebenswelt zurecht zu finden, sie zu erschließen, sie zu verstehen und sie verantwortungsbewusst mit zu gestalten (siehe Beitrag des Faches Sachunterricht zum Bildungs- und Erziehungsauftrag entsprechend der Richtlinien und Lehrpläne des Landes NRW, 2008).

Der Sachunterricht gliedert sich in die Bereiche:

- Natur und Leben
- Technik und Arbeitswelt
- Raum, Umwelt und Mobilität
- Mensch und Gemeinschaft
- Zeit und Kultur

Diese Bereiche müssen gleichermaßen Berücksichtigung finden. Die Leistungsbewertung orientiert sich inhaltlich an den in den Richtlinien und Lehrplänen beschriebenen Kompetenzerwartungen.

Grundlage der Leistungsbewertung sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Dabei finden fachbezogene Bewertungskriterien besondere Beachtung:

- Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen
- Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- Pflege von Tieren und Pflanzen
- Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten
- Bauen von Modellen

Fachbezogene Bewertungskriterien sind insbesondere:

- das Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen (z.B. Kresse, Schwimmen-Sinken)
- das Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen
- die Pflege von Tieren und Pflanzen
- die Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten
- das Anfertigen von Zeichnungen
- mündliche Mitarbeit

Die Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form – z. B. anhand von Beispielen – verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. Die Schülerinnen und Schüler erhalten eine Rückmeldung über ihre Leistungen.

Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Lernprozesse gleichermaßen einbezieht, sind geeignete Instrumente und Verfahrensweisen der Eigen- und Fremdbeobachtung erforderlich. Als Dokumentationsformen bieten sich Forscherhefte, Bewertungsbögen, Lerntagebücher und Portfolios an.

Leistungsfeststellung und –bewertung in den unterschiedlichen Jahrgängen

1. Schuleingangsphase:

Die Leistungsfeststellung in der Schuleingangsphase setzt sich aus den drei Beurteilungsbereichen „schriftliche Leistungen“, „mündliche Leistungen“ und „praktische Arbeiten“ zusammen.

Schriftliche Leistungen	Mündliche Leistungen	Praktische Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Leistungen im Unterricht • Lern- und Themenhefte • Arbeitspläne/ Werkstätten • Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft • Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit • Eigenständiges und handelndes Arbeiten 	<p>Qualitative Mitarbeit in Bezug auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Reproduktion - Erkennen und Herstellen von Zusammenhängen - Begründen, Darstellen, Argumentieren - Problemlöseverhalten - Modellieren - Kommunizieren - Transferfähigkeit <p>Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit Eigenständiges und handelndes Arbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Planen, Aufbauen und Durchführen von Versuchen • Anlegen von Sammlungen und Ausstellungen • Pflege von Tieren und Pflanzen • Nutzung von Werkzeugen und Messinstrumenten • Anfertigen von Tabellen, Zeichnungen, Collagen und Karten • Bauen von Modellen

Klassen 3 und 4:

Die Leistungsfeststellung im 3. und 4. Schuljahr setzt sich aus den drei Beurteilungsbereichen „schriftliche Leistungen“, „mündliche Leistungen“ und „praktische Arbeiten“ zusammen.

Schriftliche Leistungen	Mündliche Leistungen	Praktische Arbeiten
<ul style="list-style-type: none">• Schriftliche Leistungen im Unterricht• Lern- und Themenhefte• Arbeitspläne/ Werkstätten• Lernerfolgskontrollen• Mappenführung• Plakate• WP, TP• Internetrecherche• Referat mit Stichpunkten• Stationen• Ideensammlung	<p>Qualitative Mitarbeit in Bezug auf die prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Reproduktion• Erkennen und Herstellen von Zusammenhängen• Begründen, Darstellen, Argumentieren• Problemlöseverhalten• Modellieren• Kommunizieren• Transferfähigkeit <p>Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft Beiträge zur Gemeinschaftsarbeit Eigenständiges und handelndes Arbeiten</p>	<ul style="list-style-type: none">• Planen, Aufbauen und Durchführen• von Versuchen• Anlegen von Sammlungen und• Ausstellungen• Pflege von Tieren und Pflanzen• Nutzung von Werkzeugen und• Messinstrumenten• Anfertigen von Tabellen,• Zeichnungen, Collagen und Karten,• Plakaten• Bauen von Modellen



Leistungsbewertung im Fach Englisch

Die Beurteilung und Beobachtung von Schülerleistungen ist ein kontinuierlicher Prozess. Er kann nur durch eine gezielte und strukturierte Leistungsbeobachtung zu einer fairen Schülerbewertung führen. Das Hörverstehen und das Sprechen sind die beiden Kompetenzen, die im Englischunterricht der Grundschule besonders gefördert werden sollen. Demzufolge sollten diese Kompetenzen bei der Leistungsbeobachtung und -beurteilung auch vorrangig behandelt werden. Bereits in der Schuleingangsphase dient das Lesen und Schreiben in der englischen Sprache als Lern- und Orientierungshilfe. Ab Klasse 3 wird dem Schreiben, Lesen und dem Erfassen einfacher grammatischer Strukturen zunehmend mehr Bedeutung beigemessen.

In der Schuleingangsphase werden die Leistungen hinsichtlich der Kompetenzerwartungen am Ende der Klasse 2 im Lernprozess beobachtet und von der Lehrkraft dokumentiert. Beobachtet werden mündliche, schriftliche und praktische Leistungen.

In den Klassen 3 und 4 kommen kurze schriftliche Arbeiten am Ende einer Lerneinheit hinzu, die auch mehrere Units des Lehrwerks umfassen können. Schriftliche Arbeiten können zum Beispiel Zuordnungs- oder multiple Choice und Höraufgaben beinhalten und werden mit einem Punktesystem bewertet. Ab spätestens Klasse 4 enthalten die schriftlichen Arbeiten eine kriteriengeleitete Rückmeldung über im Unterricht erbrachte Leistungen in Form eines Ankreuzbogens. Dieser beinhaltet gleichzeitig eine Selbsteinschätzung durch die Schüler.

Die Leistungsbewertung orientiert sich auch im Fach Englisch inhaltlich an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen.

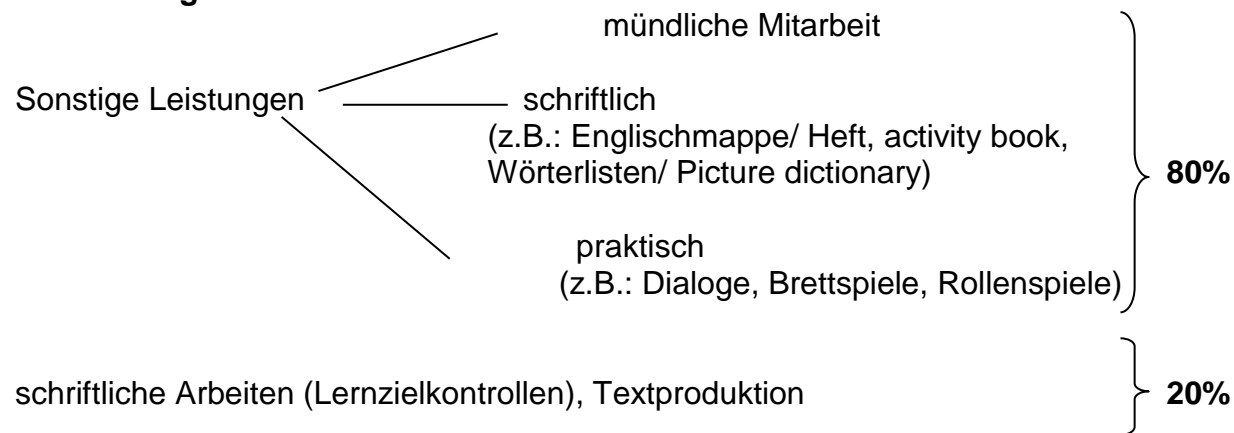
Inhaltlich sind diese im Folgenden aufgeführt:

Lehrplanbezug	Inhaltliche Schwerpunkte
Bereich 1: Kommunikation – sprachliches Handeln	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen
	Sprachmittlung
	Sprechen
	Leseverstehen
	Schreiben

Bereich 2: Interkulturelles Lernen	Lebenswelten erschließen und vergleichen
	Handeln in Begegnungssituationen
Bereich 3: Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation
	Wortschatz und Redemittel
	Grammatik
	Rechtschreibung
Bereich 4: Methoden	Lern- und Arbeitstechniken

Grundlage der Bewertung sind schriftliche und sonstige Leistungen. Sonstige Leistungen sind alle im Unterricht erbrachten mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen. Die Gewichtung innerhalb der sonstigen Leistung geschieht kriteriengeleitet anhand der jeweiligen Lerneinheit.

Gewichtung der einzelnen Bereiche in Klasse 3 und 4:





Leistungsbewertung im Fach Musik

Der Musikunterricht der Grundschule soll in erster Linie „die Freude und das Interesse der Schüler/innen an Musik [...] wecken und [...] intensivieren, ihre musikalische Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksfähigkeit [...] entfalten und ihre musikalischen Kompetenzen [...] entwickeln.“ (RL und LP für die GS in NRW, S. 87).

Der Musikunterricht knüpft an unterschiedliche musikalische Fähigkeiten, Begabungen und Erfahrungen der Schüler/innen an. So wird ein offener Umgang mit Musik ermöglicht und das schulische Gemeinschaftsgefühl gestärkt sowie ein kritischer Umgang mit Musikmedien angebahnt.

Der Musikunterricht gliedert sich in folgende drei Schwerpunkte (siehe LP S. 88-90):

Musik machen mit der Stimme

- Lieder kennen lernen
- Lieder mit der Stimme gestalten
- Mit der Stimme improvisieren

Musik machen mit Instrumenten

- Mit Instrumenten improvisieren und experimentieren
- Musik auf Instrumenten spielen

Musik hören

- Musik in ihrer Vielfalt begegnen
- Wirkungen von Musik erfahren
- Notationselemente verwenden

Musik umsetzen

- Sich zur Musik bewegen
- Musikalische Szenen gestalten
- Musik in Bilder umsetzen

In allen drei Kompetenzbereichen spielt das „Sich-verständigen-über-Musik“ eine wichtige Rolle.

Lernfortschritte der Schüler/innen werden kriteriengeleitet entsprechend der Kompetenzerwartungen für Klasse 1 / 2 bzw. 3 / 4 dokumentiert.



Leistungskonzept für das Fach Kunst

Im Lehrplan für das Fach Kunst werden folgende **verbindliche Bereiche** für den Kunstunterricht genannt:

1. Räumliches Gestalten
2. Farbiges Gestalten
3. Grafisches Gestalten
4. Textiles Gestalten
5. Gestaltung mit technisch-visuellen Medien
6. Szenisches Gestalten
7. Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten

Innerhalb der Bereiche 1-6 werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Erproben von Materialien, Techniken und Werkzeugen
- Zielgerichtet gestalten
- Präsentieren

Für den Bereich „*Auseinandersetzung mit Bildern und Objekten*“ ergeben sich andere Schwerpunkte:

- Kunst entdecken
- Wahrnehmen und Deuten
- Zielgerichtet gestalten

Der Lehrplan ordnet den oben genannten Bereichen und Schwerpunkten Kompetenzerwartungen zu. Auf der Ebene der Sach- und Methodenkompetenz ist verbindlich festgelegt, welche Leistungen von den Schülerinnen und Schülern am Ende der Schuleingangsphase und am Ende der Klasse 4 im Fach Kunst erwartet werden. Diese zeigen die anzustrebenden Ziele auf und bieten Orientierung für die individuelle Förderung. Die Kompetenzerwartungen richten sich nach zentralen fachlichen Zielsetzungen des Kunstunterrichts

Fachbezogene **Bewertungskriterien** sind laut Lehrplan:

- Neugier, Offenheit und Experimentierfreude
- kreativer Umgang mit Techniken, Materialien und Werkzeugen
- ökonomischer Umgang mit Ressourcen (Zeit, Material, Arbeitsabläufe)
- Individualität und Originalität von Ergebnissen (Produkte, Prozesse, Gesprächsbeiträge)
- Ausdruck und Aussagekraft einer künstlerischen Lösung
- Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz)
- Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und –produkte

Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Kompetenzerwartungen des Lehrplans. Grundlage dafür sind alle von der Schülerin oder dem Schüler erbrachten Leistungen. Hierbei werden sowohl Ergebnisse, als auch Anstrengungsbereitschaft und individuelle Lernfortschritte einzelner und in Gruppen erbrachter Leistungen bewertet. Die angewendeten Bewertungskriterien müssen den Schülerinnen und Schülern vorab in altersangemessener Form (z. B. durch Beispiele) verdeutlicht werden, damit Klarheit über die Leistungsanforderung geschaffen wird. Für eine umfassende Leistungsbewertung, die Ergebnisse und Prozesse gleichermaßen berücksichtigt, sind angemessene Instrumente und Formen der Leistungsdokumentation notwendig, um die individuelle Entwicklung der Kompetenzen über einen längeren Zeitraum zu erfassen.



Leistungskonzept für evangelische und katholische Religionslehre

Laut Lehrplan leistet der Religionsunterricht seinen Beitrag zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern insbesondere in den Bereichen Identitätsfindung und Persönlichkeitsentwicklung, allgemeine und religiöse Deutungskompetenz, Entwicklung einer durch biblisch-christliche Tradition und Hoffnung bejahte Lebenshaltung sowie Erziehung zu Toleranz und Bereitschaft zu sozialem Handeln.

Die Bewertungskriterien müssen den Kindern vorab in altersangemessener Form verdeutlicht werden, damit sie Klarheit über die Leistungsanforderungen haben. „Die religiösen Überzeugungen, das religiöse Leben und die religiöse Praxis der Schülerinnen und Schüler sind nicht Gegenstand der Leistungsbewertung.“ (Lehrplan Evangelische Religionslehre Grundschule, S. 163 und Lehrplan Katholische Religionslehre Grundschule, S. 182)

Folgende Kriterien sind für die Benotung im Religionsunterricht relevant:

1. Mündliche Mitarbeit

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- Wiedergeben und übertragen erarbeiteter Inhalte
- Sachliches Argumentieren und Einbringen eigener Ideen
- Kritisch Stellung nehmen können und bewerten
- Präsentationen (z.B. freier Vortrag, Rollenspiele, Vorstellen von Lernplakaten,...)
- Arbeiten in Partnerarbeit oder Gruppenarbeit (sich einbringen, planen, strukturieren und organisieren)

2. Mappenführung

- Vollständigkeit und Arbeitstempo
- Sorgfalt
- Inhaltliche Gestaltung

3. Arbeitshaltung

- Bereithaltung der Arbeitsmaterialien (keine vergessenen Arbeitsmaterialien, Arbeitsblätter und Hausaufgaben)
- Interesse zeigen (Körpersprache,...), Engagement und Zuverlässigkeit
- Mündliche Mitarbeit

4. Lernergebnisse

Abrufen bereits gelernter Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt

- Cluster, kleine Abfragen, Rätsel, Interviews, Fragen zum Nachdenken, ...
- Übertragen der Lerninhalte auf andere Zusammenhänge

Im Folgenden wollen wir eine **Schwerpunktsetzung** der oben genannten Punkte vornehmen:

60 % mündliche Mitarbeit (siehe Punkt 1.)

20 % Mappenführung und Arbeitshaltung (siehe Punkt 2. und 3.)

20 % Lernergebnisse (siehe Punkt 4.)

Transparenz

Rückmeldung für die Schülerinnen und Schüler:

- Zum Anfang jedes Schuljahres bzw. Halbjahres wird der Feedbackbogen den Schülerinnen und Schülern vorgestellt und besprochen.
- regelmäßig macht sich die Lehrerin Notizen über die schulische Mitarbeit (in allen oben genannten Bereichen) jedes Kindes
- Kindgerechte Kriterien/Fragestellungen:
 - o Meldest du dich regelmäßig zum Thema?
 - o Bringst du eigene Ideen ein?
 - o Arbeitest du selbständig? (EA, PA, GA)
 - o Ist deine Mappe/dein Heft vollständig?
 - o Arbeitsergebnisse

- In regelmäßigen Abständen, beispielsweise vor den Ferien, gibt die Lehrerin nach der Selbsteinschätzung des Schülers Rückmeldung über den aktuellen Leistungsstand (siehe Feedbackbogen)